

Nr. 4367J

1993-03-01

A N F R A G E

der Abgeordneten Vetter
und Kollegen

an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr
betreffend Zusagen vom 19. Mai 1992 für Maßnahmen zur
Verbesserung des Eisenbahnverkehrs auf der Franz-Josefs-Bahn
(Regionalanliegen Nr. 140)

Der Erstunterzeichner hat sich bereits wiederholt in Anfragen nach Maßnahmen zur Verbesserung des Eisenbahnverkehrs auf der Franz-Josefs-Bahn und diesbezügliche Zusagen von seiten des Bundesministeriums für öffentliche Wirtschaft und Verkehr bzw. seitens des Bundeskanzlers gegenüber niederösterreichischen Abgeordneten erkundigt. Auf Ihre letzte diesbezügliche Anfragebeantwortung 3890/AB zur Anfrage 3920/J des Erstunterzeichners zitiere ich Ihnen zuerst den Originaltext Ihrer Presseaussendung vom 19. Mai 1992 und anschließend Ihre diesbezügliche Antwort in der Anfragebeantwortung 3890/AB mit dem nochmaligen Ersuchen, klarzustellen, ob die ursprünglichen Zusagen vom 19. Mai 1992 aufrecht sind oder nicht: Sie erklären in der Presseaussendung vom 19. Mai 1992 ausdrücklich: "Um die Anbindung des oberen Waldviertels an den Großraum Wien bereits vor Abschluß der Elektrifizierung spürbar zu verbessern, bestellen die ÖBB modernste dieselektrische Doppeltriebwagen mit Wagenkastensteuerung. Diese Fahrzeuge entsprechen dem Typ "Pendolino". Durch die Wagenkastensteuerung können auch auf der bestehenden Strecke höhere Geschwindigkeiten erreicht werden. Die Fahrzeit zwischen Wien und Gmünd wird sich durch Einsatz dieser neuen Fahrzeuge auf weniger als zwei Stunden verkürzen. Die neuen Triebwagen werden im Winter 1993/94 zum Einsatz kommen und weisen einen Fassungsraum von 130 Personen auf (114 Personen in der 2. Klasse, 16 Personen in der ersten Klasse). Die Fahrzeuge sind für eine Höchstgeschwindigkeit von 160 km/h ausgelegt. Laut Verkehrsminister Klima sollen 3-4 Garnituren von den ÖBB bestellt werden. Über die Finanzierung (insgesamt rund 200 Millionen Schilling) konnte zwischen Verkehrsminister Klima und Finanzminister Lacina Einigung erzielt werden. Diese

- 2 -

Triebwagen werden insbesondere bei Tagesrandverbindungen zwischen Gmünd und Wien zum Einsatz kommen. Klima: "Diese Züge werden nur im oberen Waldviertel halten und ansonsten direkt bis Wien FJB durchfahren. Durch diese Maßnahme kommt es zu einer wesentlichen Verbesserung der Verkehrsanbindung des oberen Waldviertels. Nach Realisierung des Elektrifizierungsprogrammes Sigmundsherberg-Gmünd können diese modernen Dieseltriebwagen auf anderen nicht elektrifizierten Strecken des ÖBB Streckennetzes eingesetzt werden."

In der Anfragebeantwortung 3890/AB erklären Sie auf die Frage, ob die ursprüngliche Zusage vom 19. Mai 1992 bzw. die Bestätigung dieser Zusage beim Gespräch von Waldviertler Abgeordneten mit Bundeskanzler Vranitzky am 20. Mai 1992 aufrecht ist, folgendes: "In der Besprechung vom Mai 1992 bei Herrn Bundeskanzler Dr. Vranitzky wurde die durchgehende Elektrifizierung der Franz-Josefs-Bahn bis Gmünd sowie die Möglichkeit eines Einsatzes von Dieselpendolino erörtert. Verhandlungen mit den Herstellerfirmen ergaben eine Lieferzeit von rund 2 Jahren, wobei darüberhinaus auch der Preisrahmen zu dem die DB beschafft hatten, überschritten wird. Wie ich bereits mehrmals - auch in parlamentarischen Anfragen - ausgeführt habe, prüfen die ÖBB die Einsatzmöglichkeit von Dieseltriebwagen mit Wagenkasten neigung vom Typ "Pendolino" auf österreichischen Strecken und werden ein Gesamtkonzept vorlegen. Erst nach dessen Fertigstellung kann über eine Bestellung und über die Festlegung bezüglich der Kosten- und Beschaffungspläne von Diesel-Pendolini eine definitive Entscheidung getroffen werden."

Im Interesse des Waldviertels erwarten die Unterzeichner eine klare Antwort von Ihrer Seite, ob die ursprünglichen Zusagen - und um solche handelt es sich, wie aus dem zitierten Text Ihrer Presseaussendung eindeutig hervorgeht und nicht um Erörterungen, die laut Ihrer Anfragebeantwortung 3890/AB angeblich nur stattgefunden haben - aufrecht sind oder ob diese Zusagen nun nicht mehr gelten. Die unterzeichneten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

- 3 -

A n f r a g e :

1. Gelten die in der Anfragebegründung zitierten Zusagen vom 19. Mai 1992 noch?

2. Wenn nein, welche Begründung können Sie im einzelnen anführen, warum diese detaillierten Zusagen für Verbesserungen bei der Franz-Josefs-Bahn nicht eingehalten werden?